

# Von der Philosophie zum architektonischen Entwurf

**Architektur** – Zwei Ingenieure erhalten für ihre Diplomarbeiten den Förderpreis der Otto-Bartning-Stiftung für Baukunst

Ein Rathaus als Symbol für eine noch zu errichtende Stadt? Ein botanisches Exploratorium, das Didaktik und Erlebnis verbindet? Für die fiktiven Aufgaben in ihrer Diplomarbeit im Fachbereich Architektur haben Torsten Bodschinna (28) von der TU Darmstadt und Christoph Larbig (32) von der Fachhochschule den Förderpreis der Otto-Bartning-Stiftung für Baukunst 2005 erhalten. Oberbürgermeister Walter Hoffmann, Vorsitzender des Kuratoriums, überreichte gestern Urkunden sowie je 1000 Euro Preisgeld.

„Schon als Kind hat er sehr genaue Zeichnungen gemacht“, sagte Manfred Hegger von der TUD über Bodschinna. Die Aufgabe, ein „Rathaus Ruhrstadt“ zu entwerfen, habe er eigenständig und ungewöhnlich gelöst. „Er hat den Geist der Aufgabe erfasst und nicht die Funktionalität des Gebäudes in Vordergrund gestellt, sondern ein Symbol für eine zu errichtende Stadt erschaffen.“

Bodschinna, der zuvor Musik und Physik studiert hatte und künstlerische Erfahrung im Ausland sammelte, benutzte philosophische Texte als Grundlage für sein fiktives Gebäude. „Er war der einzige, der dem Architekturgremium keinen Plan, sondern Fotos und Texte vorlegte“, sagte Hegger. Auch wenn man zunächst Skepsis gegenüber der Vorgehensweise gehabt habe, sei die Diplomarbeit „ein ganz ungewöhnliches Objekt“ geworden.

Auch Christoph Larbig überzeugte mit seiner einzigartigen Umsetzung eines fiktiven botanischen Exploratoriums. Das Ausstellungs- und Aufenthaltsgebäude sollte unter anderem Gewächshäuser und Einrichtungen für interaktive Entdeckungen beinhalten. Für sein Konzept hat Larbig den in Botanik und Philosophie vorhandenen Begriff „Rhizom“ verwendet und als Metapher verarbeitet.

„Das Rhizom findet man bei Knollenpflanzen, es hat keine Richtung, keinen Anfang und kein Ende, wohl aber eine Mitte, von der aus es in alle Richtungen wächst und sich selbst erneuert“, sagte Professor Volker Freischlad und beschrieb das System von Larbigs Entwurf. Die Leistung bestehe darin, ein botanisches Phänomen auf einen architektoni-

schen Entwurf zu übertragen. „Ich wollte eine Vernetzung und Schnittstelle zwischen Didaktik und Natur schaffen“, sagte Larbig. Mit einer literarischen Vorlage habe er seinen Entwurf gesteuert. Der in Gelnhausen geborene Larbig hatte vor seinem Architektur-Studium eine Schreinerlehre absolviert und arbeitet in einem Architekturbüro. Nebenbei betreibt er mit Künstlern in der Hülgelstraße einen Ausstellungsraum für eigene Installationen und bietet eine Plattform für Jungkreative an.

Die Stadt hat die Bartning-Stiftung für Baukunst und bildende Künste 1953 eingerichtet, um den gleichnamigen Architekten und Kirchenbauer zu würdigen. Seit 1998 vergibt sie einen Förderpreis für Baukunst jeweils an einen Studenten der FH und der TU. *dari*



**Preisträger:** Christoph Larbig (links) und Torsten Bodschinna sind für ihre Diplomarbeiten ausgezeichnet worden. FOTO: ROMAN GRÖSSER

# Otto-Bartning-Stiftung vergibt Förderpreis

DARMSTADT · Die Otto-Bartning-Stiftung für Baukunst und Bildende Künste hat ihre diesjährigen Förderpreise an Torsten Bodschwinna und Christoph Larbig vergeben. Die Jury würdigte ihre hervorragenden wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten sowie die Entwürfe ihrer Diplomarbeiten, teilte die Stadt mit. Die Auszeichnung ist mit je 1000 Euro dotiert.

Die Stadt gründete im Jahr 1953 aus Anlass des 70. Geburtstags des berühmten Architekten die Otto-Bartning-Stiftung. Das Stiftungskapital betrug 5000 Mark. „Zweck der Stiftung ist, sowohl Schaffenden wie auch Lernenden im Bereich der Architektur, Malerei, Plastik und der angewandten Künste durch Preise oder Ankäufe oder auf andere geeignete Weise Förderung zuteil werden zu lassen“, sagte Oberbürgermeister Walter Hoffmann (SPD), der Vorsitzende des Stiftungskuratoriums, bei der Preisverleihung.

Die Stiftung schreibt deshalb seit 1998 einen Förderpreis für Baukunst aus, der geteilt an Studierende der Technischen Universität Darmstadt und der Fachhochschule Darmstadt verliehen wird.